

**Exposé zur Diplomarbeit von**  
Michael Reichert

**Flexible Bedienungsformen des ÖPNV im ländlichen Raum – das Beispiel des  
Anrufsammeltaxis (AST) Jülich**

Der öffentliche Personennahverkehr wird sich auf Grund des demographischen Wandels und zunehmender finanzieller Restriktionen Veränderungen unterziehen müssen. Besonders in dünn und dispers besiedelten Räumen – dies sind vielfach ländlich strukturierte Räume wie der Nordkreis Düren – muss es aber in der Zukunft ein wichtiges Ziel sein, Mobilität als zentralen Bestandteil der Daseinsvorsorge zu sichern, um auch in diesen Regionen die Erreichbarkeit von Einrichtungen zu gewährleisten. Insbesondere in diesen Räumen mit geringer Bevölkerungsdichte ergibt sich jedoch die Schwierigkeit der Vereinbarkeit eines wirtschaftlich tragfähigen aber zugleich attraktiven ÖPNV-Angebots.

Flexible Bedienungsformen rücken somit ins Zentrum der Betrachtung, da diese bedarfsabhängige Bedienungsformen und Formen des Linienverkehrs sinnvoll miteinander kombinieren können und damit Kosten gegebenenfalls deutlich reduzieren.

Das Anruf-Sammel-Taxi stellt eine solche flexible Bedienungsform dar, die den vorhandenen Linienverkehr nicht ersetzen soll, sondern vielmehr eine flexible Ergänzung zum Linienbus ist. Insbesondere im Spät- und Wochenendverkehr werden solche Anruf-Sammel-Taxis bereits vielfach eingesetzt, wobei sie einer Voranmeldung bedürfen und feste Abfahrtszeiten bieten. Diese AST werden idR über ein örtliches Taxiunternehmen, welches die flächenhafte Erschließung im Unterauftrag übernimmt, abgewickelt.

Das Anruf-Sammel-Taxi im Raum Jülich soll Gegenstand dieser Arbeit sein.

**Fragestellung**

Die Diplomarbeit will die Struktur, Qualität und Entwicklungsmöglichkeiten von alternativen Angebotsformen im öffentlichen Personennahverkehr – am Beispiel des

AST Jülich - näher untersuchen. Hierbei werden die Angebots- und Nachfrageseite näher beleuchtet.

Folgende Fragestellungen stehen im Fokus der Diplomarbeit:

- Wie ist der ÖPNV im Kreis Düren bzw. speziell im Raum Jülich organisiert? Wer sind die Träger?
- Wer sind die Fahrgäste des AST (Alter, Geschlecht, Wohnort, Nationalität, sozialer Status,...)? Welche Motive liegen einer Fahrt im AST zugrunde?
- Woher kennen die Fahrgäste das Angebot? Wie ist der Bekanntheitsgrad des AST in der Bevölkerung?
- Wie ist die Zufriedenheit mit dem Angebot und den Preisen?
- Welche Optimierungsmöglichkeiten des AST gibt es (Einsatz neuer Medien? Verknüpfung zu anderen Verkehrsmitteln?,...)?

## **Methodik**

Im Rahmen der Untersuchung soll auf verschiedene Methoden zurückgegriffen werden.

Einerseits sollen die Träger des ÖPNV bzw. Organisationen (Kreis, Kommune, Verkehrsverbund, örtliches Taxiunternehmen) mittels leitfadengestützter Interviews befragt werden. In diesen Expertengesprächen sollen mehr Informationen über den Aufbau und die Organisation des ÖPNV im Raum Aachen bzw. speziell im Nordkreis Düren gesammelt werden.

Auf der Nachfrageseite sollen schließlich die Kunden durch einen Fragebogen näher befragt werden. Weiterhin wäre eine kurze Passantenbefragung in Ortsteilen des Altkreises Jülich denkbar, in der der Bekanntheitsgrad des AST evaluiert wird. Aus den Erkenntnissen der oben genannten Interviews, Fragebögen und Befragungen sollen schließlich Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, wie das AST Jülich in Zukunft weiter verbessert werden kann.